BEITRAG

ZUR

KENNTNIS DER HOMOPTEREN-FAUNA AFRIKAS

VON

Edmund SCHMIDT (in Stettin).

Herr Dr. H. Schouteden, Custos am « Musée du Congo belge, Tervueren », hatte die Freundlichkeit, mir eine Collection central-afrikanischer Fulgoriden zur Bestimmung zu übersenden. Unter dem Material befanden sich einige neue Arten und auch eine neue Gattung, deren Diagnosen in diesem kleinen Artikel gegeben werden.

Fam. FULGORIDÆ.

Subfam. *EURYBRACHINÆ.*

Tribus Platybrachini.

Genus **Mesonitys** Schmidt. — Zoolog. Anzeiger, Bd. XXXII, 18 (1908), p. 513. Typus : *Mesonitys taeniata* Schmidt.

Mesonitys membranipicta n. sp.

♀. Basal-Dreifünftel der Deckflügel, Kopf, Pronotum, Schildchen, Beine, Rostrum, Brust und Hinterleib kastanienbraun ; Apical-Zweifünftel der

Deckflügel bräunlich ockergelb, mit vielen schwarzen Punktflecken geschmückt, welche über die Fläche verstreut stehen und stellenweise zusammenfliessen und Gruppen bilden; die Clavusaussen- und -Mittelzelle sind bis zur Schildchenspitze schwarz gefärbt, ferner sind ein kurzer Längsfleck auf dem Radius an der Basalzelle und eine in der Mitte eingeschnürte Querbinde durch die Deckflügelmitte schwarz gefärbt, die Binde erreicht nicht den Costalrand, ist an der Clavuscoriumnaht unterbrochen und wird im Clavus aus Flecken gebildet; hin und wieder treten in der schwarzen Binde kastanienbraune Flecke auf. Flügel schwärzlich mit schwarzen Nerven, im Basalteile strahlig durchscheinend. Die Apicalhälfte des Hinterleibes ist oben mit dickem Wachssekret dicht belegt. Augen grau, braun gefleckt. Die Kanten der Schienen, die Spitzen der Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und Tarsen sind pechbraun gefärbt. Letztes Bauchsegment vor den beiden weit nach hinten ragenden Mittellappen (Scheidenpolster) in der Mitte etwas vorgezogen, der Hinterrand dieses Lappens ist gestutzt und rundlich ausgeschnitten. Die Scheidenpolster sind grob längsgerieft und apicalwärts nach unten abgebogen, die Innenränder schliessen aneinander und die Aussenränder verlaufen nach hinten convergierend, sodass jedes Scheidenpolster hinten abgerundet spitz ist. Die Körpergestalt und Flügelform sind nicht auffallend verschieden von den anderen Arten.

Länge mit den Deckflügeln 17 mm; Körperlänge 14 mm; Deckflügellänge 14 $^1/_2$ mm, grösste Breite 6 mm.

Benguela.

Dieses ♀ unterscheidet sich von den ♀ von *tæniata* SCHMIDT durch die nach hinten spitzzulaufenden Scheidenpolster, bei *tæniata* sind die Scheidenpolster hinten breit abgerundet.

Subfam. *LOPHOPINÆ*.

Genus **Brixioides** KIRBY. — J. Linn. Soc. Zool., XXIV (1891), p. 139. Typus: *Brixioides carinatus* KIRBY.

Nach der mir zugänglichen Literatur ist diese Gattung und Art nur von Ceylon bekannt. Das mir vorliegende Material stammt von Java, Sumatra, Borneo, Ostafrika und Westafrika. (Leider fehlt mir Material von Ceylon.) Das Material der verschiedenen Lokalitäten vergleichend, finde ich, dass die Westafrikaner von den Asiaten und dem einzelnen Stück von Ostafrika (1 ♂, San-

sibar) verschieden sind, und als besondere Art aufgefasst werden können, da die Gonapophysen der ♂ verschieden sind. Die Westafrikaner, die Exemplare der neuen Art, sind in Färbung und Grösse von der bekannten Art wenig unterschieden, sie erscheinen etwas grösser und im Farbentone heller. Nach dem vorliegenden Material scheint *Br. carinatus Kirby* um den indischen Ocean verbreitet zu sein und *Br. africanus* n. sp. in Westafrika am atlantischen Ocean vorzukommen.

Brixioides carinatus Kirby. — J. Linn. Soc. Zool., XXIV (1891), p. 140, t. V, fig. 9; Melichar, Hom. Faun. Ceylon, (1903), p. 35; Distant, The Fauna of British India, Ceylon and Burma, Rhynchota, vol. III (1906), p. 328, fig. 162.

Brixioides africanus n. sp.

♂ ♀. Diese Art ist in der Form und Farbe der *Br. carinatus* Kirby zum verwechseln ähnlich, sie ist jedoch etwas grösser und zeigt einen helleren, ockergelben Ton in der Grundfärbung. Die Gonapophysen der ♂ sind an der oberen Apicalecke rundlicher und der Apicalrand gerade, bei *Br. carinatus* ist er leicht eingedrückt.

Länge mit den Deckflügeln 10-11 mm.

Busira, 12.X.1905 (Waelbroeck).
Kamerun : Barombi (L. Conradt S.).
Kamerun : Jaunde Stat (Zenker S.).
Togo : Bismarckburg (L. Conradt S.).

Typen im Musée du Congo belge, im Stettiner Museum und im Königl. Zoolog. Museum zu Berlin.

In einem späteren Artikel werde ich mich mit dieser Gattung und Art nochmals und ausführlicher beschäftigen.

Subfam. *RICANIINÆ.*

Genus **Epitemna** Melichar. — Monogr. Ricaniid. (1898), p. 247. — Typus : *Epitemna retracta* Walk.

Epitemna vitrinervis n. sp.

♂. Deckflügelform wie bei *carbonaria* Walk. und *duplicata* Mel., in der Färbung der *duplicata* Mel. nahestehend.

Deckflügel stark glänzend, schwarzbraun, im Apicaldrittel lichter mit rötlich violettem Schiller, einem dreieckigen, hyalinen, gelblich getrübten Costalfleck vor der Apicalspitze und einer hyalinen, schrägen Querbinde, welche vom Clavushinterrand in das Corium hineinzieht, bis zum 1. Radialnerv hinter dem Costalfleck reicht, aber nicht mit letzterem verbunden ist und das Mitteldrittel der Deckflügel einnimmt; in diesem hyalinen Bindenfleck sind die Längsnerven und mehrere Quernerven gelblichweiss gefärbt. Flügel hyalin mit breitem, rauchbraunem Hinterrandsaume und gelblichen und bräunlichen Nerven. Pronotum, Schildchen und Deckschuppen schwarzbraun und stark glänzend Stirnfläche glänzend dunkelbraun. Kopfseiten, Clipeus, Rostrum, Beine, Brust und Hinterleib schwach bräunlich ockergelb. Die Spitzen der Krallen und der Dornen der Hinterschienen und Tarsen sind pechbraun gefärbt. Augen gelbbraun, braun gefleckt; Ocellen glashell mit rötlichem, basalen Ring; Fühler gelbbraun. Von der Seite betrachtet, sind die Gonapophysen ungefähr 3 $^{1}/_{2}$ mal so lang als breit, am Hinterrande schräg nach oben und vorn gestutzt, mit abgerundeten unteren Hinterecken, die oberen Hinterecken sind in dornähnliche Verlängerungen vorgezogen und nach vorn und oben gerichtet.

Körperlänge 7 mm; Länge mit den Deckflügeln 9 mm; Deckflügellänge 9 $^{1}/_{2}$ mm, grösste Breite 8 mm.

Mayumbe (Cabra).

Type im Musée du Congo belge.

Diese Art steht der oben erwähnten *E. duplicata* Melich., welche von den bis jetzt bekannten Arten dieser Gattung den grössten hyalinen Fleck im Corium hat, sehr nahe, ist jedoch dadurch verschieden, dass in dem hyalinen Teile der Deckflügel Quernerven vorhanden sind, was bei *E. duplicata* Melich. nicht der Fall ist.

Subfam. *FLATINÆ*.

Genus **Phromnia** Stål. — Rio Jan. Hem., II (1858), p. 68. — Typus : *Phromnia pallida* Oliv.

Phromnia Stål = **Flata** Melich. — Melich., Monographie der Acanaloniiden und Flatiden, « Ann. Hofmus. Wien », XVI (1901). — Dist., A. M. N. H. sér. 8, vol. 5 (1910), p. 299.

Die in Afrika vorkommenden Arten dieser Gattung sind, nach den Publicationen zu schliessen, in den meisten Sammlungen spärlich vertreten und zwar sind es vorwiegend ♀. Obwohl mir ausser *Phr. angolensis* Dist. sämtliche Arten vorliegen, befinden sich nur 2 ♂ darunter, 1 ♂ von *Phr. superba* Mel. und 1 ♂ von *Phr. rubra* Sign. Es hält daher sehr schwer die Arten gut zu trennen und auseinander zu halten, da das wichtigste Merkmal, die Copulationsorgane der ♂, so gut wie garnicht hat berücksichtigt werden können. Besonders erschwert wird die Artunterscheidung in der 1. Gruppe, wozu *Phr. pallida, limbata* und *superba* gehören, weil die Arten in der Färbung sich sehr ähneln und die Variabilität der einzelnen Art ganz bedeutend ist. Da mir aber kein genügendes Vergleichsmaterial von den genannten Arten vorliegt, — es fehlen mir die ♂ von *Phr. pallida* Oliv. und *Phr. limbata* Fabr., — so lasse ich vorläufig die Arten bestehen, bis an der Hand genauer Untersuchungen klar gelegt ist, dass sie nicht selbständige Arten sind. Stål und Distant (loc. cit.) stellen zum Beispiel *Phr. limbata* Fabr. synonym zu *Phr. pallida* Oliv. und zwar als Varietät. Ich lasse hier eine Aufzählung der Arten von Afrika und Madagascar folgen; ferner gebe ich eine Uebersicht, woran sich die Beschreibung einer neuen Art anschliesst.

1. *Phromnia pallida* Oliv.
2. » *limbata* Fabr.
3. » *superba* Melich.
4. » *Neavei* Dist.
5. » *bimaculata* Schmidt.
6. » *angolensis* Dist.
7. » *malgacha* Guér.
8. » *rubra* Sign.

———

UEBERSICHT DER ARTEN.

1. Deckflügel mit Zeichnung, der Apicalrand stets schwarz gerandet. 2
   Deckflügel ohne Zeichnung, einfarbig, der Apicalrand nicht schwarz gerandet. 7
2. Der innere Clavusnerv (Axillaris) von der Clavusspitze bis zur Biegung, in der Nähe der Schildchenspitze, schwarz, mit oder ohne anliegenden schwarzen Flecken. 3
   Der innere Clavusnerv nicht schwarz gefärbt, Clavus einfarbig oder nur ein schwarzer Fleck am Schildchenrande. 6
3. Der innere Clavusnerv schwarz mit anliegenden, schwarzen Flecken und einem schwarzen Fleck am Schildchenrande. 4
   Die schwarze Färbung des Clavusnerven und des Clavushinterrandes setzt sich am Clavushinterrande bis zur Schildchenmitte fort, die schwarzen Flecke am Clavusnerv und im Clavus am Schildchenrande fehlen. 4. *Phr. Neavei* DIST.
4. Grössere Arten, Länge mit den Deckflügeln 28-30 mm. 5
   Kleinere Art, Länge mit den Deckflügeln 22-25 mm. 3. *Phr. superba* MELICH.
5. Deckflügel grün, grünlichgelb, strohgelb oder blassgelb; der Costalrand von der Grundfarbe der Deckflügel, nicht anders gefärbt, der Apicalrand schwarz gerandet; zuweilen tritt eine rötliche Zone vor dem Rande auf. 1. *Phr. pallida* OLIV.
   Deckflügel grün oder gelbgrün; ein blutrotes oder orangerotes Band zieht von der Clavusspitze, vor dem schwarzen Apicalrande, den Costalrand färbend fast bis zur Basis des Costalrandes; hinter dem roten Costalstreifen befindet sich eine breite, blassgrüne oder bläulich grüne Zone. 2. *Phr. limbata* FABR.
6. In der Clavusaussenzelle, am Schildchenseitenrande ein rundlicher, schwarzer Fleck. 5. *Phr. bimaculata* SCHMIDT.
   Clavus von der Grundfarbe der Deckflügel, ohne Zeichnung und ohne schwarzen Fleck. 6. *Phr. angolensis* DIST.
7. Deckflügel grün oder gelbgrün. 7. *Phr. malgacha* GUÉR.
   Deckflügel scharlachrot zuweilen rosenrot und safrangelb. 8. *Phr. rubra* SIGN.

Phromnia bimaculata n. spec.

♀. In der Grösse und Gestalt der *superba* MEL., *Neavei* und *angolensis* DIST. sehr ähnlich.

Deckflügel gut 1 ½ mal so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten hinter der Deckflügelmitte, mit abgerundetem Apicalrande und deutlicher, abgesetzter Subapicallinie, welche 2 mm vom Apicalrande entfernt verläuft und undeutlich in den Nodus costalis übergeht. Schildchen gewölbt mit 3 scharfen Längskielen, die Seitenkiele sind vorn und der Mittelkiel vor der gefurchten Schildchenspitze abgekürzt. Pronotum mit drei Längskielen und einem dreieckigen Eindruck in der Mitte des Vorderrandes, der Mittelkiel verläuft überall gleich scharf vom Hinterrande bis zur hinteren Ecke des Vorderrandeindruckes, die Seitenkiele verlaufen divergierend nach hinten und erlöschen kurz hinter der Pronotummitte. Stirnfläche lang und schmal, überall gleich breit, mit erhabenen und scharfen Seitenrändern, und ist nicht gekielt. Zweites Fühlerglied 1 ½ mal so lang als das 1. Glied. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Endglied kaum halb so lang als das Basalglied. Die Hinterschienen tragen 2 kräftige Dorne in der Apicalhälfte.

Brust und Hinterleib ockergelb, Hinterbeine mit Ausschluss des Krallengliedes blass gelb, blass grünlich gelb; Vorder- und Mittelschenkel und Mittelschienen rot, Vorderschienen rotbraun; braun gefärbt sind die Tarsen der vier Vorderbeine und die Krallenglieder der Hinterbeine, ferner das Apicaldrittel der Mittelschienen; die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind pechbraun. Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckflügel schwach grünlich ockerfarbig oder bräunlich ockergelb, bei frischen Exemplaren dürfte die Farbe grün sein. Augen und Fühler braun, Basalglied an der Wurzel lichter. Costalrand der Deckflügel bis zum Apicalrande rot gesäumt, Apicalrand bis zur Clavusspitze schmal dunkelbraun gerandet, im Clavus am Hinterrande liegt auf jeder Seite des Schildchens, wo die Schildchenseitenkiele den Hinterrand erreichen, ein dunkelbrauner Fleck. Flügel milchweiss mit gelben Nerven.

Länge 21 mm; Körperlänge 11 mm; Deckflügellänge 18 ½ mm, grösste Breite 11 mm; Flügellänge 17 mm.

Typen : 1 ♀ Bumputu, 6.X.1905 (WAELBROECK). Im Musée du Congo belge. — 1 ♀ Kassai, Lodima, 10.VIII.1906 (WAELBROECK). Im Stettiner Museum.

Genus **Conflata** n. GEN.

Verwandt mit *Phromnia* STÅL, *Flatina* und *Paraflata* MELICH., aber von den 3 genannten Gattungen dadurch ganz auffallend

verschieden, dass die Deckflügel keine Subapicallinie besitzen, die bei den genannten Gattungen stets vorhanden ist.

Deckflügel um eine Wenigheit mehr als 1 1/2 mal so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten hinter der Deckflügelmitte; der Costalrand ist stark gewölbt und der Apicalrand ist gleichmässig abgerundet; Costalmembran überall gleich breit, so breit wie die Costalzelle in der Mitte; das Corium ist, wie bei den oben genannten Gattungen, von vielen Quernerven besetzt, welche die Längsnerven verbinden und vor dem Apicalrande aufhören, ohne eine Subapicallinie zu bilden. Flügel wie bei den verwandten Gattungen und Arten gebildet. Stirnfläche glatt, doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Höhe des unteren Augenrandes, vor den Fühlerwurzeln gebuchtet und am Clipeus so breit, wie am Scheitelrande zwischen den Augen, mit erhabenen und geschärften Seitenrändern und einem zarten Mittelkiel in der oberen Hälfte. Die Fühlerglieder sind seitlich flachgedrückt, Glied 2 steht im rechten Winkel nach aussen zu Glied 1 und ist so lang wie Glied 1. Pronotum oben flach, mit einem Mittelkiel, der zum Hinterrande sehr zart verläuft und einem dreieckigen Eindruck in der Mitte des Vorderrandes; die Seitenkiele verlaufen divergierend nach hinten bis zur Pronotummitte, der Pronotumvorderrand ist vorgezogen und gestutzt, der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten. Schildchen gewölbt mit drei Längskielen, der Mittelkiel ist vor der Schildchenspitze und die Seitenkiele sind am Vorderrande abgekürzt. Rostrum bis zur Mitte der Hintercoxen reichend, Endglied etwas kürzer als das Basalglied. Die Hinterschienen tragen 2 Dorne in der Apicalhälfte.

Typus : *Conflata viridis* n. sp.

Abgesehen von dem schon oben erwähnten Merkmal, unterscheidet sich diese Gattung von *Phromnia* Stål durch die Stirnbildung, von *Flatina* Melich. durch den breit abgerundeten Apicalrand der Deckflügel, der bei *Flatina* Melich. gestutzt ist, und von *Paraflata* Melich. durch die Stirnbildung und die 2 Dornen an den Hinterschienen. *Paraflata* Melich. hat nur 1 Dorn an den Hinterschienen. Melichar sagt in seiner Gattungsdiagnose : « Die übrigen Merkmale wie bei *Flata*. » Das Genus *Phromnia* Stål = *Flata* Melich. (« Monographie der Flatiden », Seite 218, 1901) hat aber 2 Dorne. Mir liegt die Type *Parafl. nigricornis* Stål von Madagascar vor, die 1 Dorn an jeder Hinterschiene besitzt, was Stål auch in seiner Beschreibung angiebt (« Hem. Afric. », IV, 1866, p. 240).

Conflata viridis n. sp.

♂. Deckflügel hyalin, blassgrün. Flügel hyalin, schwach milchweiss getrübt mit gelben Nerven. Kopf, Pronotum, Schildchen, Beine und das Basalglied der Fühler blass grünlich gelb; Brust und Hinterleib blassgelb. Die Tarsen und die zweiten Fühlerglieder sind braun. Augen rotbraun. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind schwarzbraun. Von der Seite betrachtet, sind die Gonapophysen so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, doppelt so lang als breit, am Unterrande in der Mitte leicht gebuchtet und am Hinterrande senkrecht gestutzt; die obere Ecke des Hinterrandes ist bei jeder Gonapophyse in einen längeren, sich verjüngenden, leicht nach vorn gebogenen und in eine dornähnliche Spitze endenden Fortsatz verlängert; das letzte Rückensegment ist lang, röhrenförmig, schliesst die Afterröhre ein und verlängert sich nach hinten und unten, ausserhalb der Gonapophysenverlängerungen bis zur Mitte der Gonapophysenhinterränder.

Länge des Körpers 10 mm; Deckflügellänge 16 mm, grösste Breite 10 mm; Spannweite 34 mm.

Mayumbe (Cabra).

Type im Musée du Congo belge.